



Presseinformation

Datum

18.08.2020 Ste/bwr

Die Stadt Solingen im Kommunalranking NRW:

Stärken: Innovationskraft, Arbeitsplätze, Bauen, Lebensqualität

Herausforderungen: Hoher Gewerbesteuersatz, Knapper Wohnraum, Breitbandversorgung für Unternehmen

Horst Gabriel: „Vieles entwickelt sich gut, aber es gibt auch noch viel Luft nach oben“

Solingen, 18. August 2020

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hat im Auftrag von unternehmer nrw ein Studienprojekt zur Kommunalwahl 2020 in Nordrhein-Westfalen vorgelegt – das „**Kommunalranking NRW 2020**“. Die Idee des Kommunalranking ist es, die Standortbedingungen in den Kommunen in Nordrhein-Westfalen sowie deren Entwicklungen in den letzten fünf Jahren vergleichend zu analysieren. Dazu werden anhand von 17 standortrelevanten Indikatoren aus den vier Themenbereichen Wirtschaft, Arbeiten, Wohnen und Lebensqualität sowohl alle 396 Kommunen in Nordrhein-Westfalen als auch bundesweit alle 10.554 Kommunen verglichen.

Solingen landet im Gesamtranking beim **Niveau** (Aktuelle Situation anhand von 17 Indikatoren) im hinteren Mittelfeld (Platz 262 von 396 Kommunen). Beim **Dynamik-Ranking** (Abbildung der Entwicklungen in den letzten fünf Jahren anhand von 11 Indikatoren) erreicht Solingen lediglich Platz 324 (von 396 Kommunen).

Horst Gabriel, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Solingen: *„Die Ergebnisse des Kommunalranking zeigen, dass unsere Stadt bei vielen Indikatoren bestenfalls den Durchschnitt trifft. Es gibt also noch viel Luft nach oben. Es zeigen sich aber einige positive Entwicklungen, auf die die Wirtschaft aufbauen kann. Etwa die hohe Innovationskraft unserer Betriebe oder die gewachsene Wohnortqualität. Für die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung gibt es nach der Kommunalwahl also noch einiges zu tun. Die Hinweise im Kommunalranking sind da eine gute Richtschnur“.*

Einige Ergebnisse im Detail:

Breitbandversorgung für Unternehmen

Unter allen kreisfreien Städten in NRW weist Solingen mit 75 % die niedrigste Breitbandversorgung (200Mbit/s) mit schnellen Verbindungen auf, obwohl die Angebote an die Unternehmen attraktiv sind. Bis Ende 2020 sollen alle Gewerbegebiete der Stadt

ans Glasfasernetz angeschlossen werden. Die Unternehmen müssen die guten Rahmenbedingungen dann allerdings auch nutzen.

Gewerbesteuerhebesätze

Ein wirtschaftsfreundliches Umfeld ist für Unternehmen ein relevanter Faktor bei der Standortwahl. Dabei spielt der Gewerbesteuersatz eine wichtige Rolle. Der Gewerbesteuerhebesatz (475%) in Solingen liegt etwas unterhalb des Durchschnittshebesatzes der kreisfreien Städte in NRW. Gleichwohl fällt dieser im NRW-Vergleich recht hoch aus. Allerdings hat die Stadt den Hebesatz in den vergangenen Jahren konstant gehalten und damit dem in NRW weit verbreiteten Trend widerstanden, den Hebesatz anzuheben.

Patentanmeldungen

Ein relevanter Faktor für die Innovationskultur sind die Patentanmeldungen der ansässigen Betriebe. Mit rund 80 Patentanmeldungen je 1.000 Betriebe kann sich die Stadt Solingen im NRW-Vergleich im oberen Drittel platzieren und erreicht Rang 116 (von 396). Mit dem 3D-Netzwerk Solingen gibt es das größte Netzwerk für 3D-Druck und Additive Fertigung für Unternehmen und Organisationen. In diesem Bereich nimmt Solingen somit eine innovative Vorreiterrolle ein.

Arbeitsplatzversorgung

Mit einer Arbeitsplatzversorgung von 60 Prozent (gemessen als Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen erwerbsfähigen Einwohnern) kann sich Solingen im NRW-Vergleich im unteren Mittelfeld positionieren (Rang 250). Fast ein Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Klingenstadt Solingen arbeitet im Verarbeitenden Gewerbe. Allein die Hälfte der Industriebeschäftigten ist dabei in der Herstellung von Metallprodukten tätig und macht die Stadt zum Zentrum der deutschen Schneidwarenindustrie. Mit dem anhaltenden Strukturwandel gewinnt aber auch der Dienstleistungssektor in Solingen zunehmend an Bedeutung.

Wanderungen der 30- bis 50-Jährigen

Attraktive Regionen ziehen Arbeitskräfte an. Gut ersichtlich ist dies an einem positiven Wanderungssaldo. Eine wichtige Gruppe stellen in diesem Zusammenhang die 30- bis 50-Jährigen - also die Hauptgruppe der Erwerbstätigen. In Solingen fällt der Wanderungssaldo positiv aus. Solingen steht damit im deutlichen Gegensatz zum negativen Durchschnittswert aller kreisfreien Städte in NRW. Nach Solingen ziehen somit mehr Menschen als von dort wieder fortziehen. Dies dürfte auch mit der attraktiven Lage der Stadt in der Nähe zu Köln und Düsseldorf sowie mit den im Vergleich zu den beiden Städten noch erschwinglichen Immobilienpreisen zusammenhängen.

Baugenehmigungen

Solingen konnte seine Baugenehmigungen in den vergangenen Jahren deutlich erhöhen und liegt mittlerweile oberhalb des Durchschnitts der kreisfreien Städte in

NRW. Dies zeigt die gestiegene Attraktivität Solingens als Wohnort. Besonders beliebt ist dabei der Stadtteil Ohligs, da dieser beste Anbindungen nach Düsseldorf und Köln bietet.

PKW-Fahrzeit zur nächsten Autobahn

Im Vergleich zum Durchschnitt der kreisfreien Städte in NRW benötigt man in Solingen verhältnismäßig lange bis zur nächsten Autobahnauffahrt. Nur die A3 führt im äußersten Westen durch das Stadtgebiet. Die A1 und A46 tangieren Solingen. Bereits seit vielen Jahren wird über eine bessere Anbindung der Stadt an das überregionale Verkehrsnetz diskutiert, entsprechende Maßnahmen dafür wurden bisher allerdings nicht realisiert.

Kaufkraft

In Solingen ist die Kaufkraft in den vergangenen Jahren im Vergleich zur Gesamtheit der kreisfreien Städte in NRW überdurchschnittlich stark angestiegen. Dies dürfte auch mit der steigenden Attraktivität der Stadt als Wohnort zusammenhängen. Viele Auswärtige aus Düsseldorf und Köln zieht es mittlerweile nach Solingen, was auch den regionalen Wohlstand der Stadt und damit ihre Attraktivität erhöht.

Kontakt/Ansprechpartner:

Arbeitgeberverband

Solingen e.V.*

Dr. Klaus-Peter Starke

Tel.: 0212 / 8801-0

Fax: 0212 / 8801-35

E-Mail: starke@vbu-net.de

* Der Arbeitgeberverband Solingen e.V. ist ein branchenübergreifender Arbeitgeberverband. Er ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 10 selbstständigen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von rund 600 Unternehmen mit 70.000 Mitarbeitern. Weitere Informationen zur VBU®: www.vbu-net.de